

Werner Kindsmüller

37 Bäume für 1 Parkhaus – Wir sagen Nein!

Rede am 22. Juni 2021

Anrede

Unsere heutige Kundgebung unter dem Motto „37 Bäume für 1 Parkhaus – Wir sagen Nein!“ hat bereits jetzt zwei wichtige Erfolge erzielt.

So viele Menschen wie schon lange nicht mehr sind heute hier. Uns treibt an das Unverständnis über das, was – bisher ohne Beteiligung der Bürger – auf diesem Platz geschehen soll: Die Errichtung eines monströsen Parkhauses.

Bereits in den vergangenen Wochen haben hunderte von Kaarsterinnen und Kaarster für die Sozialen Medien und in persönlichen Gesprächen mit uns zum Ausdruck gebracht, sie verstehen einfach nicht, warum um alles in der Welt hier ein Parkhaus entstehen soll.

Dass so viele von Euch gekommen sind, ist unser erster Erfolg, denn nur als Viele können wir die Parkhaus-Pläne verhindern.

CDU und Grüne, die heute im Bau- und Planungsausschuss eigentlich die Zustimmung zur Errichtung eines Parkhauses an dieser Stelle treffen wollten, haben heute Vormittag einen ersten Rückzieher gemacht.

Sie beantragen, die Entscheidung bis nach der Sommerpause zu vertagen. Die Verwaltung soll eine Reihe von Prüfaufträgen abarbeiten.

Die Vertagung ist unser zweiter Erfolg!

Manchmal befördert eben öffentlicher Druck das Denken.

Liebe Kaarsterinnen und Kaarster, vertagt heißt keineswegs beerdigt, denn die beiden Parteien machen klar, dass sie die Pläne für ein Parkhaus weiterverfolgen werden. Von einem Nein zum Parkhaus ist in dem heutigen Antrag von CDU und Grüne nicht die Rede. Es handelt sich erst mal nur um Prüfaufträge.

Es heißt: *„Vor dem endgültigen Beschluss über Umfang und den genauen Standort sind zunächst noch einige Aspekte zu klären“*.

Diese Vertagung reicht uns nicht! Es bleibt dabei: Wir brauchen kein Parkhaus!

Halten wir uns an die Pläne, die bisher Schwarz auf weiß vorliegen, denn keiner weiß, was im Herbst sein wird:

11 Meter hoch, 8 Etagen, 33 Meter tief und 60 Meter lang, soll das Gebäude nach den Vorlagen der Verwaltung werden. 320 Parkplätze sind vorgesehen, 70 mehr als heute hier und vor der VHS zusammen.

Bisher sind diese Pläne nur in den Ausschüssen beraten worden, den Anwohnern wurden sie nicht vorgestellt. Das soll wohl erst kommen, wenn alles schon beschlossen ist. So sollte eine Verwaltung und eine Mehrheit im Rat nicht mit den Bürgerinnen und Bürgern umgehen.

Egal, wo das Parkhaus positioniert wird und ob es begrünt wird oder nicht, es werden ihm nach jetzigem Stand ca. 3 Dutzend Bäume weichen müssen.

Wofür das alles?

Folgt man den Argumenten von CDU und Grünen, die die Errichtung des Parkhauses fordern, dann sollen die Parkplätze im rathausnahen Teil der Pestalozzistraße und die Fläche vor der VHS, als Multifunktionsfläche für Veranstaltungen und evtl. Außengastronomie, als Teil des Parks neugestaltet werden.

Eine solche Multifunktionsfläche wäre demnächst allerdings auch auf der Fläche vor der VHS möglich, die heute noch von den Containern der OGATA belegt sind.

In den vergangenen Wochen haben sich viele Kaarsterinnen und Kaarster in Gesprächen und in den Sozialen Medien zu Wort gemeldet und gefragt: Warum brauchen wir ein Parkhaus, wir haben doch genug Parkplätze, selbst an Markttagen und bei Veranstaltungen sind hier noch Plätze frei?

Die Frage ist berechtigt.

Es stimmt nicht, dass mit dem Parkhaus die auf der Pestalozzistr. und vor der VHS nur die wegfallenden Stellplätze ersetzt werden sollen. Die bisherigen Pläne der Verwaltung sehen vor, dass 50-70 zusätzliche Parkplätze geschaffen werden sollen.

Ein Argument lautet: Wir wollen die Innenstadt von parkenden Autos befreien. Ein Ziel, das wir von Kaarster for Future begrüßen. Heute gibt es rund um das Maubiscenter ca. 100 Parkplätze, die nach dem Vorschlag der Architekten, die den Wettbewerb Innenstadt gewonnen haben in eine Tiefgarage mit 175 Plätzen

verlegt werden sollen. In der Innenstadt soll es also künftig ca. 75 mehr Parkplätze geben und hier auch noch einmal 70 mehr. 145. – Warum?

Wenn es darum geht, eine Multifunktionsfläche vor der VHS zu schaffen, dann reicht es, die dortigen Stellflächen bei Veranstaltungen zu sperren. Wenn man sie wegfallen lässt, bietet die künftige Tiefgarage vor dem Maubiscenter Ersatz – ohne dass wertvolle Bäume sterben müssen.

Wir reden von der Mobilitätswende, davon dass aus ökologischen Gründen das Auto zugunsten des Fuß- und Radverkehrs zurückgedrängt werden soll. Und in Kaarst? Hier will man 145 zusätzliche innerstädtische Parkplätze schaffen, obwohl es keinen Parkdruck gibt! Das ist verkehrspolitisch total verfehlt!

Wir wollen die Innenstadt – und wir sind hier gerade mal 300 Meter vom Neumarkt entfernt – nicht noch autofreundlicher machen, wir wollen eine lebenswerte, eine autofreie Innenstadt, eine in der wir verweilen können, ohne den Gestank von Autos, in der sich Kinder und ältere Menschen sicher über die Alte Heerstr. bewegen können.

Für die 70 zusätzlichen Parkplätze sollen mindestens 37 Bäume gefällt werden. 30-50 Jahre alte Stieleichen und Linden, davon viele, die durch die Baumschutzsatzung noch geschützt sind.

Wer heute fordert, dass Bäume weichen sollen, damit mehr Platz ist für Autos, sollte von der Rettung des Klimas künftig besser schweigen. Es gibt nicht nur Klimaleugner, es gibt offensichtlich auch Klimaschutzheuchler.

In den heißen Tagen der vergangenen Woche haben viele Menschen gespürt, wie gut es ist, wenn wir Bäume haben, die Schatten spenden und unter deren Krone die Temperatur einige Grade niedriger ist. Diese Kühlfunktion können nur alte Bäume mit einer dichten Krone ausüben.

Was wir nicht sehen und fühlen können ist, dass diese alten Bäume enorme Mengen CO₂ speichern, dass sie unsere Partner im Kampf gegen den Klimawandel sind, dass sie Insekten und Vögeln Lebensraum bieten.

Wir sagen Nein zur Zerstörung dieser Lebensräume!

Der Stadtrat wird am Donnerstag beschließen, dass Kaarst bis 2045 klimaneutral sein soll. Wir sind weit davon entfernt – und mit diesem Parkhaus entfernen wir uns noch weiter von den Klimazielen.

Wer Klimaziele erreichen will, darf keine Projekte machen, die zu mehr klimaschädlichen Emissionen führen und zugleich noch die wenigen Klimaspicher beseitigen! Deshalb sind diese Pläne ein ökologischer Irrsinn!

Jedes Bauprojekt verschlingt Energie und knappe Ressourcen. Die Errichtung eines Parkhauses verbraucht viel Stahl, Beton, Asphalt und die zu ihrer Herstellung erforderliche Energie. Es wird unnötig CO2 freigesetzt! Um klimaneutral zu werden, müssen wir den Ressourcenverbrauch aber reduzieren und die Freisetzung von unnötigem CO2 vermeiden!

Deshalb, liebe CDU und Grüne: Lasst diesen ökologischen Wahnsinn! Nicht nur vertagen und prüfen. Die einzig richtige Alternative zu den Plänen ist, ein klares Nein! Man kann Fehler machen, aber man sollte rechtzeitig erkennen, dass man einen Fehler gemacht hat und ihn korrigieren.

Wir von Kaarster for Future haben bereits im Dezember den Planungsausschuss aufgefordert, für die Gesamtmaßnahme Stadtpark eine ökologische Bilanz zu erstellen, um die Folgen der Maßnahme sichtbar zu machen, eine Selbstverständlichkeit in Zeiten des Klimaschutzes. Davon will die Verwaltung aber auch CDU und Grüne nichts wissen!

Wir meinen: Wer Klimaschutz ernst nimmt, der darf künftig nur noch solche Infrastrukturprojekte durchführen, die positive Effekte für das Klima und die Umweltqualität bringen! Dieses Parkhaus ist schädlich für die Klimabilanz!

Es gibt weitere Gründe, das Parkhaus abzulehnen:

Ein Parkhaus verursacht mehr Lärm als die jetzigen Parkplätze. Ein Parkhaus lädt sich im Sommer mit Hitze auf und gibt diese an die Umgebung ab. Und ein Parkhaus verschandelt diesen Platz.

Ein Parkhaus mit 11 Meter Höhe, 60 Meter Länge und 33 Meter Tiefe passt nicht zu diesem Platz. Es ist eine ästhetische Zumutung, eine Zumutung für die Anwohner, die aus ihren Fenstern darauf schauen müssen. Da kann die Fassade noch so schön begrünt werden, das wird kein Schmuckkästchen. Ein Parkhaus am Stadtpark wird zum Schandfleck!

Ein weiteres Argument kommt hinzu: Offiziell hat die Verwaltung bisher keine Kosten für das Projekt genannt. Inoffiziell ist von 3 Mio. € die Rede. Die Stadt ist verschuldet und der Kämmerer sagt, wir müssen in den nächsten Jahren jedes Jahr 1,5 Million einsparen. Errichten wir ein Parkhaus, dürfte dieser Betrag auf 2 Millionen steigen. 2 Millionen, die dann jedes Jahr bei sozialen und kulturellen Leistungen eingespart werden müssen.

Bitte, helft mit, diesen Irrsinn zu stoppen!

Noch ist es nicht zu spät! Wir müssen den Druck aufrecht erhalten!

Ich hoffe, dass unser Protest heute dazu beiträgt, dass bei den Befürwortern des Parkhauses Vernunft einkehrt. Vertagen reicht nicht!

Schreibt Leserbriefe, redet mit Stadträten, vor allem aber: Helft uns, Kaarster for Future, damit wir diesen Irrsinn verhindern können. Wir sind alle ehrenamtlich tätig, opfern unsere Freizeit dafür.

Je mehr helfende Hände, umso besser. Tragt Euch in die Listen ein, damit wir Euch erreichen und informieren können, macht mit bei unserer Initiative.

Diese Veranstaltung zeigt, dass uns die Zukunft des Stadtparks und dieses Gebietes hier am Herzen liegt. Solche Entscheidungen dürfen nicht über die Köpfe der Menschen getroffen werden.

Deshalb: Wenn es nach der Sommerpause überarbeitete Pläne gibt, müssen diese öffentlich diskutiert werden.

Als Bürgerinnen und Bürger fordern wir, dass diese Pläne in einer Bürgerversammlung vorgestellt werden, bevor im Ausschuss darüber beraten und beschlossen wird.

Ein Anfang ist heute gemacht. Aber wir dürfen uns jetzt nicht einlullen lassen. Vielleicht will man nur Zeit gewinnen, Zeit bis nach der Bundestagswahl.

Erst wenn die Pläne zu den Akten gelegt werden, kann es Entwarnung geben.

Der Widerstand gegen das Parkhaus hat gerade erst begonnen.

Wer die Beratungen im Ausschuss zum Parkhaus miterleben möchte, kann dies heute im Bürgerhaus, 2. Etage, über Frankenheim. Die Sitzung ist öffentlich!